

## Bei Lebensmitteln geht's um die Wurst

Börsen-Zeitung, 26.1.2012

po Frankfurt – Jeder vierte Lebensmittelhersteller in Deutschland könnte den härter werdenden Preiskampf nicht überleben. In einer Studie von HSH Corporate Finance heißt es, der weltweit steigende Fleisch- und Getreidekonsum treibe die Preise in die Höhe. Den Nahrungsmittelproduzenten wiederum gelinge es aber nicht, ihre steigenden Kosten über den Handel an die Verbraucher weiterzugeben, „denn die deutschen Konsumenten sind sehr preissensibel“.

Die Konzentration im deutschen Lebensmittelhandel sei zudem sehr weit fortgeschritten. Auf die fünf größten Händler Edeka, Rewe, Metro (Real), Lidl und Aldi entfielen 2010 etwa 164 Mrd. Euro Umsatz – der gesamte Rest der Branche erlöste lediglich 60 Mrd. Euro. Von den noch 4 000 Herstellern gehe es vor allem für die 1 000 deutschen Wurst- und Fleischwarenhersteller um die Wurst. Rund die Hälfte der Fleischverarbeiter seien mittelständische Familienunternehmen mit weniger als 5 Mill. Euro Jahresumsatz. „Bei einem Händler aus dem Angebot genommen zu werden, können sie sich nicht leisten“, stellt Werner Warthorst von HSH Corporate Finance fest. Zu lange habe man sich vor der Professionalisierung gedrückt.